

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Ratsschläge für die Hochtouristik Gletscherspalten.

Beim Betreten des Gletschers ist folgendes zu beachten:

Im Winter sind die meisten Gletscherspalten ganz oder teilweise überbrückt. Dieser Ueberbrückung durch Schneeelag ist besonderes Augenmerk zu widmen. Auf aperen Gletschern sind die Spalten sichtbar, auf beschneiten nur schwer erkennbar. Brücken über Querspalten auf steilem Gang sind tragfähiger als solche auf flachem Gang. Die Tragfähigkeit der Brücken zu Beginn des Winters ist gering; sie nimmt bis ins späte Frühjahr zu, bis Sonne und warme Winde sie wieder verringern. Brücken, die am Morgen nach kalter Nacht noch sicher betreten werden können, sind oft mittags nicht mehr gefahrlos zu passieren. Auf konkaven Flächen des Gletschers sind die Brücken tragfähiger als auf konvexen. Die Tragfähigkeit der Brücke untersucht man mit der Pickel- oder Stockspitze.

Die Route über dem Gletscher führt im allgemeinen über den flacheren und geschlosseneren, also spaltenarmen Teil desselben. Eisbrücken, Eisstürme (Seracs) und steilen Stellen ist möglichst auszuweichen. Der obere Rand der Spaltensysteme und Eisbrüche ist immer gefährlicher als der untere, daher hat man sich zwischen zwei Abbrüchen immer am unteren Rande des höheren zu halten. Die durch den Gletscher und die Seitenmoräne gebildete Mulde ist meist am sichersten, denn sie hat die tiefste Schneedecke. Beim Gehen auf Gletschern darf man sich nicht, um der Spaltengefahr (auf konvexen Stellen) auszuweichen, dafür der Lawinengefahr (in Mulden, konkaven Stellen) zu sehr aussetzen, sondern es muß je nach den Umständen erwogen werden, welche Gefahr die geringere ist (meist die Spaltengefahr, weil mit Seil gesichert werden kann).

Ist ein technische Schwierigkeiten bildendes Klüftsystem (z. B. ein Einbruch u. dgl.) zu durchschreiten, so hat man sich, wie im Hochgebirge, stets vorher ein genaues Bild des besten Weges und der zu überwindenden Schwierigkeiten zu machen. Dasselbe gilt insbesondere von der Bezwingung kurzer, schwerer Eispassagen, z. B. eines Eisturmes, einer Eiswand usw. Hierbei müssen mitunter nicht nur Stufen für den Fuß, sondern auch Griffe für die Hand geschlagen werden. Dabei ist vorher genau zu überlegen, wieviel Griffe und Tritte, wie weit auseinander, in welcher Höhe usw., notwendig sind; dann erst die Arbeit zu beginnen. Auch die sich durch seitliches Abschmelzen des Schnees und Eises der Bergwand an den Rändern einer Eisrinne bildenden Spalten (Randklüfte) sind als gefahrdrohend zu beachten.

### Seilbenützung auf Gletschern.

Die Einteilung in Seilpartien erfolgt vor dem Betreten des Gletschers. Jedes Seil ist vor der Benützung genau zu untersuchen. Der Träger des Seiles muß mit seiner Benützung und Handhabung